

Die Brombeerhecke, Teil 1

Von Eric Dammsky

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation Veröffentlicht am: 2012-08-29 Erscheinungsdatum: 2012-08-29 File Name: B0093DQSMY | File size: 20.Mb

Von Eric Dammsky : Die Brombeerhecke, Teil 1 before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Brombeerhecke, Teil 1:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Brombeerhecke von ERIC DAMMSKYVon H., HorstAuf 184 Seiten in 13 Kapiteln gelingt es dem Erzähler in der Ich-Perspektive einen spannenden Bogen zu schlagen: Der Kreis der Erzhlung schliet sich in voller Romantik.LUCINDE,

ein elfengleiches Wesen, eine junge sehr schlanke Frau von 23 Jahren fasziniert den Erzähler. Er fühlt sich von ihr genarrt: Die Joggerin verschwindet gerade auf der Höhe seiner mächtigen Brombeerhecke und bleibt minutenlang verschwunden, um dann unverhofft wieder vor ihm zu stehen und mit ihm zu sprechen. Mit LISTI KUHN aus dem Neubaugebiet seines Dorfes freundet sich der Erzähler an, teilt mit ihm die Neugier, die sich um LUCINDE zentriert und mehr und mehr manifestiert. Die zeitversetzte Rückblende um 3 Jahre dient der Erinnerung des Erzählers, der familiär gescheitert ist, der sogar die Brombeerhecke, die dort stand, wo früher einmal eine mächtige Burgmauer befandlich war, entfernt, um sich nach einem Versteck von LUCINDE umzuschauen. LUCINDE, das zeigt die Rück Erinnerung ist im Sinne der Frühromantik (hier sei an den einzigen Roman FRIEDRICH SCHLEGELs "Lucinde" aus dem Jahre 1799 erinnert) eine, heute würde man sagen, schillernde und doch leicht mystische, nicht total transparente Person, welche nicht in der gemeinen Welt lebt. Zu dieser Welt nicht von dieser Welt fühlt sich der Erzähler extrem hingezogen. (Gerne möchte auch er aus seiner spießbürgerlichen oder gar adels-angehauchten Normalität fliehen.) - In der Jetztzeit reihen sich die raschen Ereignisse gekonnt aneinander. Das von LUCINDE dem Erzähler gestandene Geheimnis vom Kirchweg kommt erst jetzt wieder in den Blick des Lesers. Der Erzähler selbst lässt Federn, bleibt aber in seiner Sehnsucht nach vollendeter Romanze, ganz im Klang der Romantik, letztendlich erfolgreich. - Diese Erzählung ist als Roman im eigentlichen Sinne eine wirklich angenehm (und in einem Zug) zu lesende Geschichte. (Für den Leser, der vermutet, die "Burg" mit ihrem unterirdischen Geheimnis und das "Dorf" zu errahnen, ist die Lektüre noch reizvoller, weil erwartungsvoller und bedeutungsvoller.) 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bitte um Fortsetzung! Von Inge Henke Der Schlossherr, dessen Ehe gescheitert ist, beobachtet mehrmals eine rätselhafte junge Frau, die beim Joggen auf dem Kirchweg scheinbar in der gewaltigen Brombeerhecke verschwindet, die den Burggarten zum Dorf abgrenzt. Er nimmt sich vor, ihr Geheimnis aufzudecken. Durch Zufall lernt er ihren Nachbarn kennen, der beim Joggen nicht mit ihr Schritt halten kann und deswegen auch nicht mitbekommt, wie sie an der Hecke einfach verschwinden kann. Der Schlossherr freundet sich mit diesem Mann an, der, ebenso wie er selbst, ein sorgloses Leben ohne große Verantwortung führt. Gemeinsam gelingt es ihnen, hinter das Geheimnis der Frau und der Burg zu kommen. Die geheimnisvolle Geschichte liest sich sehr flüssig und ist packend erzählt. Der Autor schöpft aus einem großen Sprachschatz. Leider ist das Ende unbefriedigend, auch wenn der Erzähler sein Ziel erreicht. Ich möchte dem Autor sehr empfehlen, eine Fortsetzung in Angriff zu nehmen. Ich hätte gerne noch weiter gelesen. Die Brombeerhecke

Kurzbeschreibung Durch die Heirat mit einer Adligen kann der Erzähler sich seinen größten Wunsch erfüllen: auf einer alten Burg zu wohnen. Materiell abgesichert, könnte er das Leben auf dem Stammsitz seiner Frau genießen, wenn es in seiner Ehe nicht zunehmend Spannungen und Auseinandersetzungen gäbe. An der mächtigen Brombeerhecke, die das Burrgelände zum Dorf abschließt, lernt er eine junge Joggerin kennen, die auf unerklärliche Art und Weise in der Hecke zu verschwinden scheint. Der Nachbar dieser geheimnisvollen Frau, der ihr beim Joggen nicht folgen kann, rätselt ebenfalls darüber, warum er sie genau an dieser Stelle immer aus den Augen verliert. Beide Männer freundeten sich miteinander an und versuchen gemeinsam, hinter das Geheimnis der Joggerin zu kommen. Wer sie wirklich ist, können sie nicht ahnen. Kurzbeschreibung Durch die Heirat mit einer Adligen kann der Erzähler sich seinen größten Wunsch erfüllen: auf einer alten Burg zu wohnen. Materiell abgesichert, könnte er das Leben auf dem Stammsitz seiner Frau genießen, wenn es in seiner Ehe nicht zunehmend Spannungen und Auseinandersetzungen gäbe. An der mächtigen Brombeerhecke, die das Burrgelände zum Dorf abschließt, lernt er eine junge Joggerin kennen, die auf unerklärliche Art und Weise in der Hecke zu verschwinden scheint. Der Nachbar dieser geheimnisvollen Frau, der ihr beim Joggen nicht folgen kann, rätselt ebenfalls darüber, warum er sie genau an dieser Stelle immer aus den Augen verliert. Beide Männer freundeten sich miteinander an und versuchen gemeinsam, hinter das Geheimnis der Joggerin zu kommen. Wer sie wirklich ist, können sie nicht ahnen. Klappentext Durch die Heirat mit einer Adligen kann der Erzähler sich seinen größten Wunsch erfüllen: auf einer alten Burg zu wohnen. Materiell abgesichert, könnte er das Leben auf dem Stammsitz seiner Frau genießen, wenn es in seiner Ehe nicht zunehmend Spannungen und Auseinandersetzungen gäbe. An der mächtigen Brombeerhecke, die das Burrgelände zum Dorf abschließt, lernt er eine junge Joggerin kennen, die auf unerklärliche Art und Weise in der Hecke zu verschwinden scheint. Der Nachbar dieser geheimnisvollen Frau, der ihr beim Joggen nicht folgen kann, rätselt ebenfalls darüber, warum er sie genau an dieser Stelle immer aus den Augen verliert. Beide Männer freundeten sich miteinander an und versuchen gemeinsam, hinter das Geheimnis der Joggerin zu kommen. Wer sie wirklich ist, können sie nicht ahnen.